

Handwerksleistung. Vielmehr haben sie erkannt, was Softwarelösungen leisten können und haben sich zum fachkundigen Allrounder in ihrem Betrieb entwickelt. Technisch interessiert, versiert im Umgang mit softwaregestützten Anwendungen und vor allem qualifiziert in ihrem Bereich, leisten sie einen wichtigen Beitrag im Zuge der Digitalisierung der Handwerksbranche.

MEHR HANDWERK. WENIGER BÜRO.

Nicht allein die fachliche Qualifikation macht den wirtschaftlichen Erfolg eines Handwerksbetriebs aus: Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln sowie der Einsatz der richtigen Softwarelösung sind die zentralen Punkte für den dauerhaften Erfolg im Wettbewerb.

Vor allem eine einfache und komfortable Auftragsabwicklung für die vielen meist auch kleineren Aufträge im Handwerk ist eine der wichtigsten Anforderungen: Vom Erstkontakt zum Kunden über eine möglichst schnelle und unkomplizierte Angebots- und Auftragserstellung bis hin zur Lagerverwaltung für die erfolgreiche Abwicklung der einzelnen Aufträge. Doch nicht nur das: Auch die Erfüllung von Anforderungen an eine hilfreiche Nachkalkulation von Aufträgen sowie eine komfortable Rechnungserstellung und ein leistungsfähiges Mahnwesen sind wesentlich für eine gute Positionierung am Markt.



HANDWERKERSOFTWARE VON TAIFUN

Die TAIFUN Software GmbH ist eines der führenden deutschen Unternehmen für Softwarelösungen im Handwerk und ist mit bereits über 35 Jahren Erfahrung im Zukunftsmarkt Digitalisierung ganz vorn mit dabei.

Als branchenübergreifender Anbieter für Handwerker-Software (ERP-Software, DMS-Software, E-Mail-Archivierungssoftware, u.v.m.) – ob für I-Mann-Betriebe oder mittelständische Unternehmen – bietet die TAIFUN Software GmbH ihren Anwendern eine Softwarelösung, die in der Grundversion bereits weitreichende Anforderungen der Anwender erfüllt. Für ein noch höheres Maß an Professionalität für die Abwicklung administrativer Aufgaben in Handwerksbetrieben sorgen über 20 Zusatzmodule, wie zum Beispiel eine rechtskonforme digitale Zeiterfassung, ein Wartungsmodul für einen passgenauen Kundenservice sowie – ganz zentral – eine mobile Handwerker-App, die eine volle



(v.l.): Robert Pichler (TBH), Markus Gundendorfer (my-PV), Michael Monsberger (TU Graz), Christoph Urschler (TBH) und Hans-Peter Moser (ODÖRFER HAUSTECHNIK KG) am energytalk Sommerfest

Mobilität und Kommunikation in der Auftragsabwicklung zwischen Baustelle und Büro sicherstellt. Fotos: Taifun Software GmbH ><

energytalk-Juli 2022:

Keine Zukunft ohne Nachhaltigkeit

Die Bau- und Gebäudebranche schafft enormen Mehrwert für die Gesellschaft. Jedoch ist sie auch für einen erheblichen Teil des Energieverbrauchs und klimaschädliche Emissionen verantwortlich.

Mit dem Ziel, diese negativen Auswirkungen in Zukunft zu minimieren, lag der Themenschwerpunkt des jüngsten energytalk auf nachhaltigen Technologien und Systemen in der Bauwirtschaft. Beim Sommerfest im Schloss St. Veit teilten drei Experten ihr Fachwissen zu diesem Thema: Christoph Urschler gab Einblicke in unterschiedliche Warmwasserbereitungssysteme, Michael Monsberger beleuchtete den Einfluss von Digitalisierung im Bereich Gebäudetechnik und Markus Gundendorfer sprach über die Potenziale von Photovoltaik in der Gebäudetechnik.

Ziel ist es, dass Österreich bis 2040 klimaneutral agiert. Demnach ist es unabdingbar, dass sich auch die Bauwirtschaft mit den Themen Umwelt- und Klimaschutz auseinandersetzt. „In der Bauwirtschaft müssen entsprechende Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit gesetzt werden“, appellierten die Veranstalter Robert Pichler (TBH Ingenieur GmbH) und Hans-Peter Moser (ODÖRFER HAUSTECHNIK KG). „Es ist uns ein Anliegen, dass die gesamte Branche neue, nachhaltige Wege einschlägt und so eine lebenswerte Zukunft gestaltet.“ Deshalb lag der Schwerpunkt des Sommerfestes der energytalk-Reihe auf neuen Technologien und Systemen für mehr Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft.

Weniger CO₂-Emissionen durch innovative Warmwasserbereitungssysteme: Fließendes Warmwasser gehört zum Standard in jedem Haushalt in Österreich, was einen enormen Energieverbrauch bedeutet. Aus diesem Grund widmete sich Christoph Urschler, gewerberechtl. Geschäftsführer Installationstechnik und Leiter des

Geschäftsfeldes E4 der TBH Ingenieur GmbH, dem Thema der Diversität von Warmwasserbereitungssystemen in der Gebäudetechnik. „Es gibt unterschiedlichste Systeme, doch gerade energetisch flexibel-beschickbare Warmwasserbereitungssysteme können einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung im Wohnbau leisten“, erläuterte Urschler. In seinem Vortrag stellte er die gängigsten Systeme vor und verglich diese auf technischer und wirtschaftlicher Ebene, stets mit dem Fokus auf CO₂-Einsparung und Nachhaltigkeit.

Auswirkungen von Digitalisierung auf die Gebäudetechnik: Mit der Frage, ob Digitalisierung der Schlüssel für zukunftsfähiges Bauen ist, beschäftigte sich der Expertenvortrag von Michael Monsberger. Er ist überzeugt: „Auch wenn die Digitalisierung in der Gebäudetechnik mit vielen Herausforderungen einhergeht, überwiegen die Chancen.“ Deshalb erklärte der Professor vom Institut für Bauphysik, Gebäudetechnik und Hochbau an der Technischen Universität Graz in seinem Vortrag, was die fortschreitende Digitalisierung in der Bau- und Immobilienwirtschaft bedeutet und welche Chancen dadurch entstehen. Außerdem ging er auf die Rahmenbedingungen ein, welche es zu schaffen gilt, um die entstehenden Potentiale zur Gänze heben zu können, wie geeignete

Prozesse, softwaretechnische Voraussetzungen und technische Standards.

Photovoltaik als Energiequelle der Zukunft: Bei Photovoltaik denkt man in erster Linie an Stromerzeugung. Die Anwendungsgebiete von PV-Anlagen sind jedoch vielfältig und reichen von der Warmwasserbereitung bis zum Heizen. Deshalb erläuterte Markus Gundendorfer, Sales Manager bei my-PV GmbH in seinem Vortrag, welche Möglichkeiten diese Anlagen bieten und wie Endverbraucher dadurch langfristig Betriebskosten sparen können. „Gerade in Zeiten, in denen die Energiepreise, vor allem die Gaspreise, so hoch sind, muss man neue Wege suchen. Die Sonne ist als Energielieferant deshalb optimal, weil sie nichts kostet“, so Gundendorfer. Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Vorteilen sind PV-Anlagen auch eine nachhaltige und klimafreundlich Alternative zu fossilen Energiequellen wie Gas und Öl. Fotos: energytalk ><



Das aiola im Schloss St. Veit bot den rund 200 Gästen das perfekte Ambiente für einen spannenden Austausch

+ WEBUILD

ENERGIE SPARMESSE WELS

UNSERE ZUKUNFT BAUST DU

03.-05.03.23

MI 01.03. SHK-Fachtag
DO 02.03. Bau- & SHK-Fachtag

WWW.ENERGIESPARMESSE.AT